

Samuel Clarke (1705): **A Demonstration of the Being and Attributes of God: More Particularly in Answer to Mr. Hobbs, Spinoza, and their Followers. Wherein the Notion of Liberty is Stated, and the Possibility and Certainty of it Proved, in Opposition to Necessity and Fate. Being the Substance of Eight Sermons Preach'd at the Cathedral-Church of St. Paul, in the Year 1704, at the Lecture Founded by the Honorable Robert Boyle Esq.** (Engl.; Darlegung des Daseins und der Eigenschaften Gottes), EA London 1705; dt. 1756.

Die im 18. Jh. weit verbreitete (10. Aufl. 1749) naturphilosoph.-theolog. Streitschrift repräsentiert die physiko-theolog. Argumentationsweise, welche sich zum Beweis der Wirklichkeit und der Eigenschaften Gottes auf Newtons *Philosophiae naturalis principia mathematica* (1687) beruft. Clarke, engster Vertrauter Newtons, führt hier (wie auch 1715/1716 im Briefwechsel mit Leibniz) methodisch und inhaltlich Newtons Naturphilosophie als 'Philosophie der Freiheit' gegen deterministische 'Philosophien von Notwendigkeit und Verhängnis' ins Feld, die er als atheistisch bekämpft. Das Werk ist in zwölf "Propositions" gegliedert. Beginnend mit dem Satz, "dass etwas von Ewigkeit her existiert hat", mündet die Beweisführung darin, "dass der letzte Grund und Urheber aller Dinge mit Notwendigkeit ein Wesen von unendlicher Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit und allen anderen moralischen Vollkommenheiten sein muss". Obwohl Voltaire noch im *Dictionnaire philosophique* (1764) Clarke als Newton ebenbürtigen Metaphysiker und "vielleicht den gründlichsten und klarsten, den konsequentesten und kraftvollsten aller Philosophen, die von dem höchsten Wesen gesprochen haben" bezeichnet, geriet dessen Werk in dem Maße in Vergessenheit, in dem die Aufklärung theistische durch deistische Denkweisen, und Newtons Naturphilosophie durch metaphysikfreie analytische Mechanik ersetzte.
